

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt.
 Ausgabe 50 Blg. monatlich frei ins Haus.
 Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Blg. mehr.
 Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Mk. 2.50 halbjährlich oder bestellbar.
 Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) Mk. 2.10 halbjährlich oder bestellbar.
 Auslandsendung 30 Blg. pro Jahr. Zustellung Ausland 30 Blg. halbjährlich 75 Blg. pro Jahr. Bestellungen nach Belieben.
Hauptredaktion:
 Große Ulrichstraße 16 (Hinterm Radtisch),
 erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sch: Neue'sche Anzeiger.
 Verantwortliche Redakteur:
 Wilhelm Döhr (Hinterm Radtisch, Zeitungsbureau, Kasse)
 Theodor Döhr (Kasse, Umschlag, Druck, Kasse)
 Jean Schölerer (Kasse, Druck, Kasse, Kasse)
 Alfred Döhr (Kasse, Kasse)
 Kasse in Halle a. S.
 Redaktion: Große Ulrichstraße 16 (Hinterm Radtisch), Ecke B
 Geschäftsstelle: (Hinterm Radtisch)
 Ihre Abgabe unentgeltlich gegen Vorlage der Bestellschein
 Druck und Verlag von H. Kuntze in Halle a. S.
 — Druckpreis 214. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Einladung

zum Bezug des

„General-Anzeiger“.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein und bitten unsere alten Freunde, in ihrem Bekanntheitskreis, in denen der „General-Anzeiger“ noch nicht gelesen wird, auf die Vorzüge desselben, insbesondere auf die große Reichhaltigkeit des Lesestoffes, den ausgemäht gebiegenen Inhalt und die absolute Unparteilichkeit hinzuweisen.

Der „General-Anzeiger“ erscheint, trotz seiner enormen Mithelheit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen!

Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.

Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die bedeutendsten Prozesse im deutschen Reich (einschließlich aller interessanter richterlicher Entscheidungen).

Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus besonnenem Feder.

Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.

Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.

Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalten kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse (einschließlich des am Sonntagabend einen täglich orientierenden (täglich) Börsennotizenbericht).

Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.

Der „General-Anzeiger“ wird im Feuilleton nach dem in wenigen Tagen zu Ende gehenden Roman: „Heimgesunden“ zunächst den bereits angefangenen Roman:

Im Klosterhof

von G. v. d. Linden

hierauf:

Liselottes Heirat

Roman von H. Courtho-Wahler

zum Abdruck bringen. Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß wir von dem Seiten wieder das Beste gewährt haben, denn unsere verehrten Leserinnen sind längst daran gewöhnt, im „General-Anzeiger“ nur die spannendsten und interessantesten Romane zu finden!

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ angezeigten Inserate die größte Wirksamkeit.

Der „General-Anzeiger“ bietet nach wie vor, einschließlich seiner beiden Grenzwochenbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.

Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar auf Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) zum Preise von Mk. 1.80, auf Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) zum Preise von Mk. 2.10 vierteljährlich außer Beilagen. Die Filialen und Ausstatterinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser ist am Mittwoch in Kiel eingetroffen und hat bei den dort weilenden Admiralen Besuche auf dem Yachtboot gemacht.

Der Kaiser hat die Entsendung von drei Torpedobooten zu der am 6. Juli stattfindenden Einweihung des Kreuzer Albatross befohlen.

Der Reichsjäger Nat beschloß, den Stabesverordneten die Meistern des Jagdrecht auf Grund des Verurs-Wahlsystems nach Gemüthlicher Muster vorzuschlagen.

Der Deutsche Kulturtag in Wien erklärte, daß es dem Deutschen Kulturtagvorstande nicht möglich sei, die Erhöhung der Bierpreise ohne Erhöhung des Verkaufspreises des Bieres oder Verfeinerung der Götter zu tragen.

Das bayerische Eisenbahnministerium hat beschloßen, zu Zwecken der Sicherheit im Bahnbetrieb die drahtlose Telegraphie einzuführen.

Die deutschen Journalisten sind in Souffrapanien in herzlichster Weise von den Behörden begrüßt worden.

Der frühere französische Kriegsminister André veröffentlicht Entschuldigungen über eine verläumdete Einmischung Russlands in die Angelegenheiten der französischen Armee.

Die amerikanische Gesandtschaft in Konstantinopel wurde zum Range einer Botschaft erhoben.

Kaiser Wilhelm und der Jar.

Halle, 21. Juni.

Die Gerüchte von einer Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Jar von Rußland sind nicht unheimlich. Auch in der „National-Ztg.“, die am Freitag die Andenken des Kaiserjubiläum wiederholt, ist gestern abend die Rede von der Möglichkeit solcher Begegnung, unter der Voraussetzung allerdings, daß der Jar sich in deutsches Gebiet begeben würde. Nach bestimmten Kreisen der „Verf. Ztg.“, die letzten Herrscher würden Ende Juli für die Dauer mehrerer Tage zusammenkommen, und zwar in den Gärten von Mügen gegenüber der Wälder der altbairischen Schloßflotte.

Es läßt sich wohl denken, daß Nikolaus II. wieder einmal danach verlangt, sich mit dem Kaiser zu einem besondern Besuche, wie im vorigen Sommer in den finnischen Schären. In der Umgebung des Jars in Petersburg wird man nicht ein, nach aus. Es herrscht völlige Nationalität, und der Rußlandbesuche von allen ist sicherlich der Jar selbst. Die Wahrheit über die gegenwärtige innere Lage Rußlands wird ihm wohl schließlich von allen Seiten vorzutreten, weil bei jeder der verheerenden Ereignisse gegeneinander streiten. Es muß eine fürchterliche Situation sein, in dieser Unmöglichkeit, bei diesem Mangel an zuverlässigen Nachrichten hinter Kanonen und Patronen zu sitzen, während mit dumpfen Gröhlen die Woge der Revolution immer wieder heraufstößt. Der Jar muß sich sagen, daß das richtige Augenmaß für die Begegnungen in Rußland nur

im Ausland zu finden ist, ebenso natürlich die Gerechtigkeit, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen.

Und wie ihm im vorigen Jahre in den finnischen Schären deutsch-englisch „reiner Eingesicht“ worden ist, so würde er auch diesmal auf Hipp und lares Ariel, auf wohlgemeintem Rat rechnen können — trotz des Unfalls, mit dem Deutschland in Algerien von Rußland gelobt worden ist, ein Zwischenfall, an dem vielleicht den Jaren die Schuld nur zum geringen Teil trifft. Was weiß ja, daß der frühere Staatssekretär Graf Lambdooft mächtige Güter bei Jode hatte, die den Deutschen nicht eben wohl wollten. Etwas begründet für die Selbstherrlichkeit des Grafen Lambdooft sind ja auch die sensationellen Enthüllungen des früheren französischen Kriegsministers André über das feste Bündnis des russischen Militärattachés Graf Kurawiew. Herr Delcassé könnte wohl noch mehr erzählen von den unheimlichen Geleiten des Jaren, wobei doch Herr Delcassé einmal der Balkanpolitik wegen von Grafen Lambdooft öffentlich zur Ordnung gerufen.

Deutsch-Scandinavisches.

Halle, 21. Juni.

Die Beziehungen Deutschlands zu Norwegen werden nach der politischen Seite durch die demnächstige Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Haakon, nach der wirtschaftlichen Seite durch die Handelsvertragsverhandlungen gekennzeichnet. Deren Abschluß ist zum Herbst zu erwarten sein dürfte. Dennland zeigt als gegenüber der skandinavischen Frage ein vollkommen loyales Verhalten, es bevorzugt weder Schweden vor Norwegen, noch umgekehrt. König Haakon war vor kurzem Gast am deutschen Kaiserhofe, und der Handelsvertrag mit Schweden hat bereits die parlamentarische Genehmigung erhalten.

Ein gewisser Beschleunigung wird dieser Vertrag sogar einmüht auf die mit Norwegen und weiteren Staaten abzuhandelnden handelspolitischen Vereinbarungen. Inwiefern nämlich, als der Reichstag durch eine Resolution zum schiedlichen Handelsvertrag die Regierung ermahnt, den in den abgehandelten Verträgen festgelegten Tarif gemeinsamer als in den beabsichtigten anzunehmen, über den Finanz-Jubiläumstag nicht zu spät zu entscheiden. Der Reichsleiter des Reichstages hat sich einverstanden erklärt, freilich nicht ohne jeden Vorbehalt, aber die Regierung in Christiania wird schließlich die Vorlagen nach Rücksprache beschließen auf den im deutsch-schwedischen Vertrag gegebenen Rahmen, der ohnehin den skandinavischen Interessen reichlichen Raum läßt. Die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark sollen erst später eingeleitet werden. Es ist jedoch wohl nicht zu erwarten, daß der bestehende Gestalt aller abzuhandelnden deutsch-schwedischen Fragen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. (Sonderdruck.) Auf eine Inmündigkeitseigenschaft des Oberbürgermeisters Keller in Krefeld ging die Sitzung ein, daß der Kaiser die Ernennung eines neuen und jüngerer Leiter Torpedoboots zu der am 6. Juli stattfindenden Einweihung des Kreuzer Albatross befohlen habe. — Der Kaiser hat den Prinzen Rupprecht von Bayern zur Teilnahme an der Parade des VI. Armee-Korps am 7. September und zu dem Kaisermanöver in Schlieren eingeladen.

„Du o ja! Eine hübsche ritterliche Kameradschaftlichkeit und sehr viel Jartinn, eigentlich nichts weiter.“
 „Ja es gut sein, mein Freund, gewisse Dinge muß man nicht verurteilen, den Verker der Schöpfung planmäßig zu machen“, beendete Frau von Eise schon etwas gereizt, die Debatte, „Du bist also bereit zu fahren?“
 „Derezeit, liebe Blanca!“

Er sah ihr nach, wie sie mit ihrer imponierenden Haltung aus dem Zimmer rauchte, dann seufzte er ein wenig und rieb sich die Hände; wahrhaftig, seine eigene Verlobung hatte ihm einmal lange nicht so viele Unbequemlichkeiten gemacht, als diese, die ihn doch eigentlich gar nicht angang und ebenjot auf eine Nichtverlobung, werden konnte. Und was das Schlimmste war, von einer Erörterung zur anderen verzog er immer wieder die Sache und ihre ungeheure Wichtigkeit, und Blanca bekam immer geringere Anzeichen von der Begegnung des männlichen Charakters im allgemeinen und des seinen im besonderen. Ja, ja, wenn die Kronen der Schöpfung Verarbeiten stützen wollen, dann rühret nicht daran, ihr Gemüthe!

Gertrud Gneist sah auf der halbrunden Moosbank weit hinten im Park, die von einer realen, ehrwürdigen Eiche beschattet wurde. Sie hatte die Hände um die Knie geschlungen und den Kopf ein wenig vorgebeugt, als lese sie aus dem grünen Dämmern des Eichenlaubes wunderliche Kästel heraus. Aber in Wahrheit sahen ihre Augen ins Unbestimmte in eine dämmerhafte Ländlichkeit hinein. Das Ritzern, das törichte, lästige Ritzern, das sie vorhin befallen hatte, als sie mit ihrer Näharbeit im sonnenhellen Wohnzimmer der Landrätin lag und wider Willen Frau Wode's hohe Stimme nebenan klappen hörte, es wollte wohl immer nicht weichen, es lächelte ihre die Wieder, lächelte ihre Denkfakt. Ganz leise war sie aufgefunden und mechanisch hierhergekommen, in dem unbewußten Verstreben, sich nur recht weit von der Stimme zu entfernen, die da drinnen die unbedachten, unbarmherzigen Worte sprach. Und nun sah sie hier, sie wußte nicht, wie

Heimgesunden.

Roman von G. von Heilig.

45] (Fortsetzung.) (Schluß verboten.)
 „Ganz recht, ganz recht! Sogar eine außerordentlich richtige Ansicht, meine Liebe! Ich halte es nur für einigermaßen schwierig, in diesem Falle hinter die Wahrheit zu kommen.“

Sie jubte ungeduldig die Achseln. „Wiejo denn! Es handelt sich nur darum, die beiden zu beobachten. Hättest Du heute Zeit, hinauszufragen?“

„Um — hm, wenn Dir an der Sache soviel liegt, selbstverständlich! Ob aber meine Ungezogenheit in solchen Dingen mich für die delikate Mission geeignet macht?“

„Dich? Ja, das bezweifle ich allerdings. Ihr Männer seid ja in dieser Beziehung mit Blindheit geschlagen! Ich wollte Dich auch nur erlösen, mich noch Lebden zu begleiten, Du bist Uerlach ohnehin einer Besuch schuldig, und ich erweise dem alten Kräulen eine durchaus unangenehme Müchtheit. Der Gedanke kam mir jedoch erst, ich halte ihn jedoch für sehr gut und leicht ausführbar.“

Der Landrat trich mit ängstlicher Hast über seine Diplomatentünnen. Wenn jene bessere und ohne Zweifel bedeutendere Hälfte heute nachmittag ihre „Bläue“ zu Wasser werden sah, so würde sich die Rückfahrt für ihn zum mindesten nicht erquidlich gestalten!

„Sehe gut, sehr originell“, begann er, mit unsicherem Lächeln im Zimmer auf und ab schreitend. „Deine Aufopferungsfähigkeit ist wirklich bewundernswert. Wit Du denn aber so vollkommen sicher, daß Uerlach für Deinen lebenswichtigen Schilling wirklich nur rein freundschaftliche Empfindungen hegt?“

„Ich wiederhole es Dir, Edward, er liebt sie! Sein ganzes Wesen, sein ganzer Ton ihr gegenüber — hast Du denn wirklich nichts, gar nichts in demselben entdeckt?“



Reisekörbe Rucksäcke Reisetaschen

bestes deutsches Fabrikat, für Herren 1.50-7.25 3.25, 4.25, 5.-, 5.75, 6.75 Mk.
 3.90, 5.15, 6.60, 7.35, 8.80, für Damen 1.65-3.85 Prima Rindleder, braun,
 9.60 bis 11.80. für Kinder 0.65-2.00 5.85, 6.75, 8.-, 9.-, 10.75, 11.50 M.

Prima Rindlederkoffer 19.50, 22.-, 26.-, 30.-, 33.- Mk.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins

Wegen anderweitiger Unternehmungen

Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers als

Posamenten, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Strümpfe, Handschuhe, Wäsche für Herren, Damen u. Kinder, Schürzen, Unterröcke, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Badeanzüge, Badelaken, Frottiertücher, Korsetten, Rüschen, Paspel, Damenschleifen, Stickerei, Spachtelkragen. Sämtliche Trikotagen für Herren, Damen u. Kinder.

Die Preise sind bis 50% herabgesetzt.

Eduard Tahden, Bernburgerstr. 30.

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Bernhard Häni, Korsettfabrik, Fernruf 2795. Halle a. S. Schmeerstr. 2.

Erstes u. grösstes Korsett-Spezial-Geschäft der Provinz.

Korsetts kauft man am vorteilhaftesten nur im Spezial-Geschäft. **Tadelloser Sitz! Grösste Haltbarkeit!**

Damen-Korsetts von Mk. 110 an, Konfirmanden-Korsetts von Mk. 100 an, Kinderleibchen in grösster von 75 Pfg. an Teufels-Leibbinden Auswahl. - Umstandskorsetts, Dr. Jägers Wohl-Gesundheits-Korsetts, Reformieder, Korsettsatz "Johanna", "Diana", Talkorsetts, Büstenhalter, Batistkorsetts. - Praktische Geradhalter. - Ausgehungen für Sciolose, Unterrainen, Korsettschoner, Strumpfhalter, Holzvolleibchen u. Gärte. **Washbare Monatsbinden Hartmanns Ges.-Binden** a Dtd. von 75 Pfg. an. **5 Prozent Rabatt in Marken.**

Gelegenheitskauf: Ein grosser Posten eleganter Damen-Korsetts werden a Mk. 150 ausverkauft.

Reichhaltige Auswahlensendungen sofort.



Jedes Mittwochs Korsettsverkauf.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda

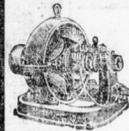
bewährt seit 30 Jahren

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, dass ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, daselbst auch eine genaue Beschreibung der Personen, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschick, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde usw. betrift.

Es wird Sie gar nichts kosten!

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weiter jetzt noch später. Es ist vollständig gratis! Ich beschreibe, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuführen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Oesterreich usw. einen Ruf zu erwecken, der mich in dem Stand setzt, dass, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgeben, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber ausnahmslos können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarren Sie in allerhöchster Zeit meine Antwort. Personen unter 17 Jahren oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefälligst unterlassen, zu schreiben. Karren mit 10 Pf. Marken zu frankieren. Schreiben Sie Ihre Karte an Professor A. K. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, Engl.



Hans Herzfeld, Ingenieur und Installationsbureau, Mansfelderstr. 45.

Elektromotore erstklassiger Fabrikate.

Auf Lager sind:

0,5 PS. 110 Volt	0,5 PS. 220 Volt	1 PS. 220 Volt	3 PS. 440 Volt	5 PS. 440 Volt
---------------------	---------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Fernruf 807.

Zanzibar

Fussbodenlackfarbe

Viel besser als Bernsfeinlack. Dauerhafter Lack der Gegenwart. Spart Arbeit und Verdruss - Siffrei!!

Fester Preis netto Mk. 2.50 das kg ohne Rabatt.

Zu haben in den Drogen- und Farbenhandlungen, wenn nicht, werden Bezugsquellen vom Fabrikanten Oscar Mosbach, Zwickau 1. S., nachgewiesen.



Grösste Auswahl, billigste Preise, beste Marken, wie Naumann's Germania, Brennabor- und Saale-Räder von Mk. 65 an empfiehlt

H. Schöning, Große Steinstraße 69. Luftschläuche u. Mk. 3, Laufdecken u. Mk. 4 an.

Gratis u. franko verleihe meine Preisliste über Fahrräder, Zubehör u. Reparaturen.



Firnisse, Lacke, Leim, Pinsel aller Art.

En gros. En detail.

Farben

für Oel- u. Wasseranstrich in reichster Auswahl und besten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Ernst Fischer,

E. Walthers Nachf., Drogenhandlung, Moritzzwinger 1.

Carl Booch's Honey-moon Schokolade

40	50	60
grün	blau	orange

Carl Booch's Honey-moon Kakao

40	50	60	100	200	160 Pfd.
grün	blau	orange	60	120	240

Carl Booch, Halle a. S., Markt, "Kater Eum".

Grützstraße 1.

Zucker billig und gut

erhalten Sie beim Einlauf von 1 bis 1 Pfund Kaffee oder Kakao, 3 für 50 oder 6 für 1 Pfd. Zucker allein a Pfd. 171, bis 18 Pfg. 1 Sack 200 Pfd. netto 34,50 auch umgebaut 34,75 1 Stille, 100 Pfd., Patentwürfel 19,75

Otto Bornschein.

Appetit anregend, Magen stärkend, Verdauung fördernd



Präpariert, ach. gesch.

Gut sitzende Korsetts dauerhafte

von 1.00-8.00 Mk. empfiehlt H. Schöne Nachf., Gr. Steinstraße 84.



DIADEM CACAO HAUSWALDT

Deutsches Fabrikat ersten Ranges Pfund Mk. 2.50

Namen und Adressen der Verkaufsstellen werden angenommen. 20 Pf. repar. etc. Samen-Steppen etc. Dieren u. F. 1796 an die Exped. d. Bl.